

An den Grossen Gemeinderat

Winterthur

Beantwortung der Schriftlichen Anfrage betreffend Kurzzeitveloparkplätze am Hauptbahnhof, eingereicht von Gemeinderat R. Diener (Grüne)

Am 5. Oktober 2009 reichte Gemeinderat Reto Diener folgende Schriftliche Anfrage ein:

"Seit etwa einem Jahr gelten vor der Hauptpost neue Parkierungsanordnungen für Velos. Unmittelbar vor dem Gebäude darf nicht mehr parkiert werden. Das Abstellen von Velos ist dort mit grossen Anzeigetafeln und unter Androhung von Busse sowie Abführen komplett verboten. Auch am gegenüberliegenden Gebäude der SBB dürfen (trotz genügend Platz!) keine Velos angestellt werden.

Im ganzen Bereich des Bahnhofplatzes sind nur gerade auf einer Fläche von wenigen Quadratmetern an der Ecke zur Turnerstrasse etwa zehn Kurzzeitparkplätze ausgeschieden. Diese - wie auch alle anderen im engeren Umkreis sich befindenden Veloparkierungen - sind allerdings meist von Pendlern belegt, so dass es für Velo fahrende Kunden und Kundinnen von Post, SBB, Tourismusbüro, Reisebüro und anderen Geschäften (wie z.B. auch Coop im Stadttor) kaum bedarfsgerechte Parkierungsmöglichkeiten gibt.

Es stellen sich daher folgende Fragen:

- 1. Könnten nicht - mit geeigneter Beschilderung - vor den Gebäuden (Post und SBB) weitere Kurzzeitparkplätze ausgeschieden werden? Angesichts des chronischen Velo-Parkplatzmangels beim Hauptbahnhof eine kleine aber wichtige Ergänzung. Könnte die Stadt diesbezüglich bei der SBB (bzgl. deren Areal) eine Anfrage machen? Ist das eventuell schon geschehen? Mit welchem Resultat?*
- 2. Wäre es nicht kunden- und stadtmakingfreundlicher, unmittelbar vor den Gebäuden, statt nur Verbotstafeln hinzustellen (wie heute), eine Kurzzeit-Veloparkierung anzubieten?*
- 3. Was wäre der polizeiliche Mehraufwand, statt 10 vielleicht dann ca. 50 Kurzzeitparkplätze regelmässig auf "Missbrauch" (Tagesnutzung) hin zu kontrollieren?*
- 4. Sollte nicht geprüft werden, ob es ein einfaches technisches System gäbe (Detektoren mit Anzeige o.ä), welches den Missbrauch (Nutzung länger als ca. eine Stunde) einfachst erkennen liesse? Damit könnten die Kontrollen für die Polizei wesentlich effizienter gestaltet werden."*

Der Stadtrat erteilt folgende Antwort:

Im Herzen der Grossstadt Winterthur liegt als zentraler Knotenpunkt des öffentlichen Verkehrs der Hauptbahnhof. Hinsichtlich der Ein-, Aus- und Umsteigefrequenzen liegt der Hauptbahnhof Winterthur gesamtschweizerisch an vierter Stelle: Erhebungen zeigen, dass rund 80'000 Personen pro Tag den Hauptbahnhof frequentieren. Dieses enorme Personenaufkommen, das massgeblich durch das attraktive Angebot des öffentlichen Verkehrs generiert wird, kann auf dem begrenzten Raum nur konfliktfrei bewältigt werden, wenn dafür der zur Verfügung stehende Platz möglichst frei gehalten wird; sobald eine Fläche nur für einen bestimmten Zweck ausgeschieden wird, führt dies unweigerlich zu starken Einschränkungen der übrigen Nutzenden, allen voran der grossen Zahl von Passantinnen und Passanten, aber auch der Kundinnen und Kunden von Stadtbus.

Wie der nachfolgenden Grafik entnommen werden kann, ist gerade der Bereich zwischen der Hauptpost und dem Aufnahmegebäude der SBB sehr stark begangen:

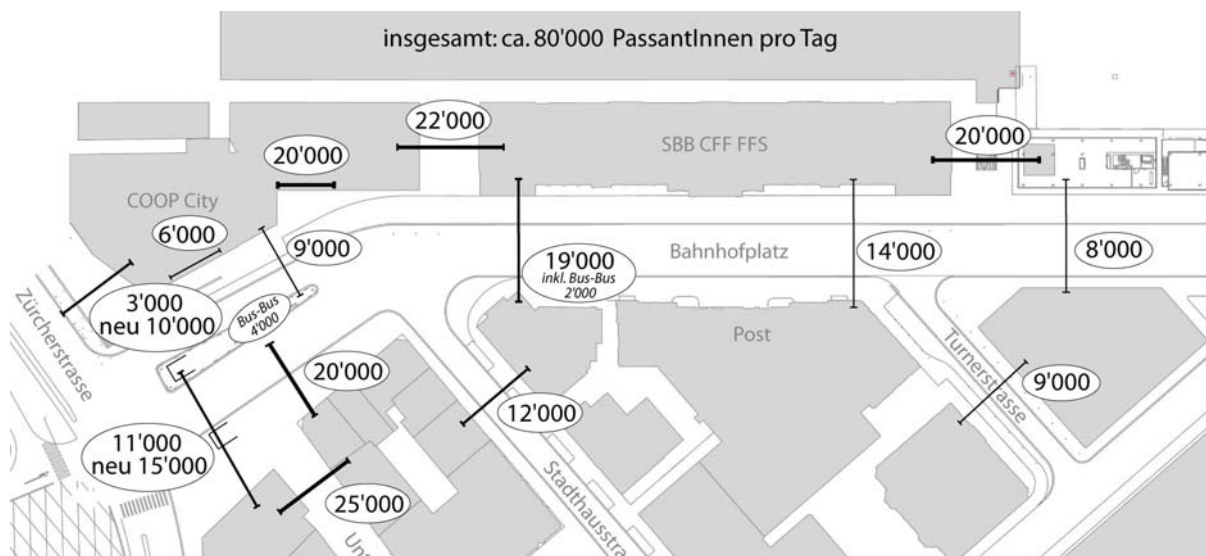


Abbildung: Fussgängerströme im Bereich Bahnhofplatz (Schätzung Metron 2006)

Dieser grosse Passantenverkehr steht nur zum Teil im Zusammenhang mit dem eigentlichen Bahnbetrieb: Ihrer zentralen Lage und grossen Bedeutung entsprechend werden auch die im Aufnahmegebäude der SBB und der Hauptpost angebotenen Dienstleistungsbetriebe intensiv besucht. So sind im Aufnahmegebäude der SBB neben den bahnhofs-eigenen Betrieben unter anderem auch Winterthur Tourismus, die Standortförderung und ein Posten der Kantonspolizei angesiedelt.

Diese Feststellungen führten bereits im Rahmen der Planungen zur Neugestaltung des Bahnhofplatzes zum Schluss, dass auf den Trottoirs oder auf den Fahrbahnen, die hauptsächlich von Stadtbus intensiv befahren werden, kein Platz für zusätzliche Veloabstellplätze vorhanden ist.

Dem Stadtrat ist indessen auch bewusst, dass das Angebot an Veloabstellplätzen im Bereich des Bahnhofplatzes heute knapp bemessen ist. Gemäss nachfolgender Zusammenstellung stehen dort derzeit rund 1'100 Abstellplätze zur Verfügung:

Standort	Anzahl Plätze (gerundet)
Provisorium Münzgasse	120
Stadthausstrasse	210
Perron 3	140
Kurzzeitparkplätze Hauptpost	10
Bankstrasse	120
Provisorium Museumstrasse	330
Adlerapotheke	20
Milchküchenareal (hinterer Teil)	150
Total	1'100

Mit der Inbetriebnahme der Velostation im Stellwerk RailCity im nächsten Jahr werden in unmittelbarer Nähe zur Hauptpost und zum Aufnahmegebäude der SBB 800 bequem erreichbare und komfortable Veloabstellplätze geschaffen. Dazu kommen im Bereich des Restaurants Milchküche noch rund 18 oberirdische Kurzzeitparkplätze. Nach dem Wegfall der Provisorien werden im Bereich Bahnhofplatz insgesamt ca. 1'500 Abstellplätze vorhanden sein. Mit der zweiten Etappe Stellwerk RailCity würden 700 zusätzliche Veloabstellplätze geschaffen. Dies bedeutet gegenüber heute einen Ausbau der Veloabstellplätze in unmittelbarer Nähe von Bahnhof und Hauptpost.

Zu den einzelnen Fragen:

Zu den Fragen 1 und 2:

"Könnten nicht - mit geeigneter Beschilderung - vor den Gebäuden (Post und SBB) weitere Kurzzeitparkplätze ausgeschieden werden? Angesichts des chronischen Velo-Parkplatzmangels beim Hauptbahnhof eine kleine aber wichtige Ergänzung. Könnte die Stadt diesbezüglich bei der SBB (bzgl. deren Areal) eine Anfrage machen? Ist das eventuell schon geschehen? Mit welchem Resultat?"

"Wäre es nicht kunden- und stadtmakingfreundlicher unmittelbar vor den Gebäuden, statt nur Verbotstafeln hinzustellen (wie heute), eine Kurzzeit-Veloparkierung anzubieten?"

Dem Stadtrat ist bewusst, dass in Bahnhofsnähe ein hoher Bedarf an Veloabstellmöglichkeiten besteht. Jedoch sieht er aus den einleitend genannten Gründen unmittelbar vor den fraglichen Gebäuden grundsätzlich keine Möglichkeit für weitere Veloabstellplätze. Die Ausscheidung zusätzlicher Abstellplätze würde dort zwangsläufig zulasten des Fussverkehrs auf den Trottoirs oder zulasten des für den öffentlichen Verkehr notwendigen Fahrbahnraumes gehen. Jedoch wird, wie oben gesagt, mit der Inbetriebnahme der Velostation im Stellwerk RailCity in einer Gehdistanz von lediglich ein bis zwei Minuten zur Hauptpost und zum Aufnahmegebäude der SBB ein komfortables zusätzliches Platzangebot für den Fahrradverkehr entstehen (inkl. 18 oberirdische Kurzzeitparkplätze).

Zur Frage 3:

"Was wäre der polizeiliche Mehraufwand, statt 10 vielleicht dann ca. 50 Kurzzeitparkplätze regelmässig auf "Missbrauch" (Tagesnutzung) hin zu kontrollieren?"

Jedes neue Parkfeld bringt für die Stadtpolizei zusätzlichen Kontrollaufwand mit sich. Dabei erfordert die Kontrolle von Kurzzeitparkplätzen einen besonders grossen Personaleinsatz. Die Einhaltung der Parkordnung an der Turnerstrasse wird derzeit ein bis zwei Mal pro Arbeitstag kontrolliert. Mit dem Kontrollgang allein ist die Arbeit indessen noch nicht getan: Vorschriftenwidrig abgestellte Velos müssen abtransportiert, registriert, eingelagert und schliesslich auch wieder den Eigentümerinnen und Eigentümern herausgegeben werden. Mit einer Verfünffachung der Kurzzeitparkplätze dürfte grob geschätzt alles in allem auch eine Verfünffachung des dafür notwendigen polizeilichen Aufwandes einhergehen.

Zur Frage 4:

"Sollte nicht geprüft werden, ob es ein einfaches technisches System gäbe (Detektoren mit Anzeige o.ä), welches den Missbrauch (Nutzung länger als ca. eine Stunde) einfachst erkennen liesse? Damit könnten die Kontrollen für die Polizei wesentlich effizienter gestaltet werden."

Derartige Überlegungen in Richtung einer technischen Unterstützung der Stadtpolizei bei ihrer Kontrolltätigkeit wurden bereits angestellt; allerdings steht bis heute noch kein überzeugendes Konzept zur Verfügung. Zu bedenken ist auch, dass die Kontrolle der Parkzeiteinhaltung allein, wie aufgezeigt, nur einen kleinen Teil des Aufwands bei der Bewirtschaftung von Kurzzeitparkplätzen für Velofahrende darstellt. Unter anderem aus diesem Grund ist der Stadtrat denn auch der Meinung, dass eine Bewirtschaftung der Veloabstellplätze in einer Velostation letztlich die effizienteste und auch kundenfreundlichste Lösung darstellt.

Vor dem Stadtrat

Der Stadtpräsident:

E. Wohlwend

Der Stadtschreiber:

A. Frauenfelder